

# Rektor Wilhelm Rösler trat in den Ruhestand

Fast 46jähriges segensreiches Wirken an der deutschen Jugend — Abschiedsfeier in der Schule

Malsfeld. Nach fast 46jähriger Tätigkeit im Schuldienst tritt Rektor Wilhelm Rösler mit dem Ablauf des Monats März in den wohlverdienten Ruhestand. In einer eindrucksvollen Feierstunde, die gestern in der Aula der Schule stattfand, nahmen die Kinder Abschied von ihrem früheren Lehrer und Schulleiter und dankten ihm, ebenso wie die Elternschaft und das Lehrerkollegium, für sein segensreiches Wirken. Zu der Feierstunde waren auch Bürgermeister Justus Braun, Schulrat Hans Geilfuß (Melsungen), Pfarrer Betz, Kreisvorsitzender der GEW, Hauptlehrer K. Dittmar (Beiseförth) sowie die Vertreter des Elternbeirates, des Gemeindevorstandes und des Gemeindeparlamentes erschienen.

Lehrer Karl Werdin umriß einleitend die erfolgreiche Tätigkeit des scheidenden Schulmannes um die Bildung und Erziehung der Jugend und würdigte auch die hohen erzieherischen und menschlichen Qualitäten des Mannes, der sich um das Schulwesen und um das kulturelle Leben der Gemeinde Malsfeld nach dem Zusammenbruch große Verdienste erworben hat. Der Sprecher zeigte den Weg auf, den Rektor Rösler im Laufe der mehr als vier Jahrzehnte als Pädagoge von seiner verlorenen Heimat im deutschen Osten bis nach Malsfeld gegangen ist. „Sie können mit Freude auf den

Erfolg Ihres Lebens blicken, so wie es die Freude war, die Sie den Kindern schenkten und mit der Sie auch die Herzen der Kinder fanden“, sagte Lehrer Werdin und sprach dem scheidenden Rektor den Dank des Lehrerkollegiums für das stets gute und kameradschaftliche Verhältnis aus.

Die hohen menschlichen und schulischen Fähigkeiten Rektor Röslers stellte auch Schulrat Geilfuß in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Der Schulrat dankte ihm namens der hessischen Landesregierung für seinen Dienst an der deutschen Jugend und überreichte ihm eine Anerkennungsurkunde des Regierungspräsidenten im Auftrage des Kultusministers.

Den Dank der Gemeinde Malsfeld übermittelte Bürgermeister Justus Braun, der gleichzeitig auch anerkennende Worte für die jahrelange Arbeit des Scheidenden als Chorleiter des Männergesangsvereins fand. Der Bürgermeister wies schließlich auf die Verdienste hin, die sich Rektor Rösler um den Schulneubau erworben hat, die, wie der Bürgermeister betonte, den Lehrermann immer mit Malsfeld verbinden würden.

Gemeindevorsteher Hans Schade übermittelte den Dank der Gemeindevertretung und des Gemeindevorstandes und Pfarrer Betz Grüße und Segenswünsche der evangelischen Kirchengemeinde.

Für die Lehrerschaft des Kreises fand GEW-Kreisvorsitzender Dittmar herzliche Worte, die das gute und harmonische Verhältnis zu

den Lehrerkollegen sichtbar werden ließen. Hauptlehrer Dittmar dankte Wilhelm Rösler für seine Mitarbeit im Verband der Erzieher und stellte ebenfalls seine Verdienste um Schule und kulturelles Leben heraus.

Dann kamen die Kinder zu Wort. In Lied und Gedicht und durch Blumengaben dankten sie ihrem verehrten Lehrer, dem sie so unendlich viel verdanken und der sich aus ehrlichem Herzen heraus um die ihm anvertraute Jugend bemüht und allezeit ihr Bestes gewollt hat, auch wenn ihm dabei harte persönliche Schicksalsschläge nicht erspart blieben.

Tief gerührt dankte Rektor Rösler für die ihm zuteil gewordenen Ehrungen und versicherte, daß er Zeit seines Lebens nur seine Pflicht getan habe, ja und das spürte man: Hier geht ein Mann, dem es im Leben nicht um äußere Erfolge und große Ehrungen ging, sondern der der Dienst an der Jugend als seine höchste und schönste Aufgabe empfand und darin seine tiefe Befriedigung fand.

*Kilde S. 50 + 720*